

Auch Kate und William unter den Gästen

Antonia Linhose aus Grandenborn hat innerhalb von zehn Monaten in zwei Fünf-Sterne-Häusern die praktische Qualifikation zur Assistentin im Hotelmanagement erworben. Sie wurde zunächst fünf Monate lang bei Barbara und Josef Stock in Finkenberg im Tiroler Zillertal ausgebildet, ehe es sie für weitere fünf Monate ins Gleneagles, gelegen im schottischen Hochland, zog.



Besuch aus der Heimat: Antonia Linhose durfte sich während der fünfmonatigen Ausbildung im Fünf-Sterne-Hotel Gleneagles im schottischen Hochland über zwei liebe Gäste freuen. Mama Regina, die fotografiert hat, und Papa Edgar haben die Tage genossen. Foto: privat

VON HARALD TRILLER

Auch wenn sie abgeschottet waren, zum Jubiläum des Hotels Gleneagles im eine Autostunde von der schottischen Hauptstadt Edinburgh entfernten Auchterarder, gehörten auch Herzogin Kate und Prinz William zu den Gästen, die zum 90-jährigen Bestehen des Fünf-Sterne-Hauses gratulierten.

„Ich habe sie zwar nicht persönlich gesehen, aber es ist schon ein irres Gefühl, wenn du weißt, dass du dich unter einem Dach mit dem englischen Traumpaar befindest.“ Antonia Linhose aus Grandenborn verbrachte die zweiten fünf Monate im schottischen Golfhotel Gleneagles, wo sie nicht nur vom Besuch des Prinzenpaares beeindruckt war, sondern auch von der Austragung des legendären Ryder Golfcups. Bei der insgesamt 40. Auflage, die in diesem Jahr auf dem Centenary Course des Hotels gespielt wurde, verteidigte Europa mit dem deutschen Martin Kaymer den Titel mit fünf Punkten Vorsprung vor den Herausforderern aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

Teil eins der Ausbildung führte Antonia Linhose zunächst und ebenfalls für fünf Monate nach Finkenberg im Tiroler Zillertal, di-

rekt am Fuße des Hintertuxer Gletschers gelegen. „Bei Barbara und Josef Stock, er ist der Bruder des Olympiasiegers in der Abfahrt von Lake Placid 1980, habe ich mich in der familiären Atmosphäre sehr wohl gefühlt und ganz viel gelernt“, erzählt Antonia Linhose.

Angefangen hat sie im Restaurant, wo ihr schnell die komplette Verantwortung für einen eigenen Bereich übertragen wurde. Egal, ob beim Frühstück, Mittag- oder Abendessen, ich durfte mich über viele positive Rückmeldungen, sogar mit Jobangeboten verbunden, freuen, ja, mir wurde bestätigt, dass ich meinen Beruf mit Herz und Seele ausübe“, sagt die stets freundliche Antonia Linhose beim Gespräch mit der WR. Sie erzählt weiter, dass sie sich niemals verstellt oder verbogen, sondern ganz natürlich und keineswegs steif verhalten habe. „Auch das persönliche Wort mit den Gästen hat mir sehr geholfen, so ist mir schnell Anerkennung zuteil geworden“, sagt die selbstbewusste 22-Jährige, die im elterlichen Landgasthaus Teichhof in

Grandenborn schon von der frühesten Jugend an den Umgang mit der Kundschaft gelernt hat.

Es folgte die Zeit, in der sie vormittags die Rezeption betreute, um Einblick in den administrativen Bereich des 300-Betten-Hotels zu nehmen. Aber am Abend setzte sie ihren Weg im Restaurant fort.

schaft wählen“, machte Antonia Linhose deutlich, dass sie gerade im Wohnbereich viele abteilungsübergreifende Gespräche geführt und viele Freunde gewonnen hat.

In ihrer Freizeit konnte Antonia einige Bergtouren absolvieren, sie besuchte auch Wien und Salzburg, und am Hintertuxer Gletscher gönnte sie sich das Skilaufen im Sommer. „Bei der Familie Stock habe ich den letzten Kick bekommen. Hier fasste ich den Entschluss, dass ich der Gastronomie erhalten bleiben möchte“, so die 22-Jährige.

Ganz anders bleibt das Gleneagles mit 600 Beschäftigten, 232 Zimmern, 26 Suiten und der Straße mit den zahlreichen Ferienhäusern, die auf Jahrzehnte hinweg ge-

bucht werden können, in ihrer Erinnerung. „Keine Frage, auch in Schottland ist viel auf mich eingebrochen, natürlich habe ich viel mitgenommen und gelernt, aber die Lockerheit, die ich in Österreich erleben durfte, die fehlte mir schon. Hier hatte der Geschäftsführer uneingeschränkt das Sagen, der familiäre

Einschlag fehlte gänzlich“, so Antonia Linhose. Sie blickte auf die einmalige Angebotsvielfalt mit Reitanlage, Falknerei, Jagdhundeschule, Bogen- und Tontaubenschießen und als Krönung gab es die Möglichkeit die Golfschule zu besuchen.

Die Arbeit an der Rezeption mit der telefonischen Annahme von Tischreservierungen für die vier Restaurants, die ständige Betreuung der Gäste mit Erklärungen über Abläufe oder auch die Bedienung bei angemieteten Großveranstaltungen, die in großer Vielfalt im Gleneagles stattfanden, sorgten für hohen Aufwand und wenig Freizeit: „Teilweise ging der Stress bis tief in die Nacht. Das gab es in Österreich nie“, so Antonia Linhose. Sensationell war für die 22-Jährige das Jubiläumsfest im Gleneagles: „Ich gehörte zum Kreis der ausgewählten Servicekräfte, was freilich eine große Ehre für mich war. Das gesamte Fest ist im nostalgischen Stil abgelaufen, einfach irre.“

Die Bilanz nach den zehn Monaten: „Wenn ich nicht mit viel Herzblut zu Hause im Teichhof aktiv wäre, würde ich sofort bei Stocks in Finkenberg einsteigen. So aber kann ich viel neuen Schwung in den Betrieb meiner Eltern einfließen lassen und Zeichen setzen.“



Team im Hotel Stock: Antonia Linhose (Mitte) mit dem Juniorchef Daniel Stock (von rechts), Isabella Stock, Claudia Walch (Personalbüro) und Oberkellner Patrick Wieser. Foto: privat

„Die Familie Stock weiß, wie wichtig die gute Betreuung der 130 Mitarbeiter ist. Wir haben allesamt in einem Fünf-Sterne-Haus gewohnt, das mit Sauna, Solarium und Fitnessbereich ausgestattet sind. Auch bleibt die Möglichkeit ein Einzel- oder Mehrbettzimmer zu beziehen, wer möchte kann auch eine Wohngemein-



Bergtour: In Finkenberg im Zillertal nutzte Antonia Linhose ihre Freizeit mehrfach zu Wanderaktivitäten. Fotos: privat



Tischrezeption: Im Hotel Gleneagles koordinierte Antonia Linhose die Platzreservierungen für vier Restaurants.



Zu Hause: Der Verkauf der Hausmacherwurst, hier an Gästen aus dem Harz, gehört zum Tagesgeschäft von Antonia. Foto: Triller